

Ifd. Nr.	Ort/Lage	Erläuterung
W212	Schanzenberg (RÜG)	<p>Derzeitiger Zustand, Konflikte: Im südlichen Bereich lichter Kiefern-Eichenwald, nutzungsbedingter Zwischenwald; im nördlichen Bereich alter Waldstandort mit klimaxnahen Eichen-Buchenwäldern (Waldreitgras, Schlängelschmiele, Perlgras); im nordöstlichen Teil des Gebiets um den Schanzenberg treten von einem Entwässerungsgraben durchzogene quellige Schaumkraut- und Sumpfseggen-Quell-Erlenwälder sowie Sumpfpippau-Erlen-Eschenwälder als Vegetationsformen der Reichmoore auf. Auf dem benachbarten Strandwall stockt ein Fichtenforst mit spontaner Laubholzeinwanderung auf mineralischem Substrat. Bemerkenswert ist das Vorkommen der subatlantisch verbreiteten Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>) und der sonst an stärker wärmebegünstigte Standorte gebundenen Schwalbenwurz (<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>). Die nur stichprobenartig erfasste Moos- und Flechtenflora des Gebiets weist einige Arten auf, die ihren Verbreitungsschwerpunkt in mikroklimatisch über lange Zeit unveränderten alten Waldstandorten haben. Zu diesen Arten gehören die auf Rinde lebenden Moose <i>Metzgeria furcata</i> und <i>Neckera complanata</i> sowie das auf größeren erratischen Blöcken festgestellte <i>Racomitrium heterostichum</i>. Hervorzuheben ist die auf mäßig beschattetem Silikatgestein nachgewiesene, in M-V vom Aussterben bedrohte Art <i>Andraea rupestris</i>, die gegenüber mikroklimatischen Veränderungen und einer Eutrophierung äußerst empfindlich reagiert.</p>
		<p>FFH-Gebiete/Nationalparke/NSG (vollständig, anteilig oder angrenzend): FFH-DE 1547-303 "Kleiner Jasmunder Bodden mit Halbinseln und Schmalen Heide"</p>
		<p>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Aufgabe der Nutzung in den Naturwäldern; Umbau der Nadelholzbestände entsprechend der waldbaulichen Ziele der DBU Naturerbe GmbH; Wiederherstellung der natürlichen hydrologischen Verhältnisse durch Verschließen der Entwässerungsgräben; südlich des Schanzenbergs ist ein zusätzlicher Wasseranstau vorzusehen.</p>
		<p>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</p>
		<p>Quellen: GLRP 2000, LPV OSTRÜGEN (1999), DBU Naturerbe GmbH 2009</p>